Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 37 (1933-1934)

Heft: 9

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Röfh von Känel: "Jahrmarkt des Lebens". Kart. Fr. 4.50, Leinen Fr. 6.—. Buchhandlung der Gvang. Gesellschaft, St. Gallen.

Johannes Jegerlehner schrieb darüber: "Der Atem der Natur um Lugano rauscht durch die Blätter. Mes ist in der Erzählung aus einem tiesen, abgeklärten Frauengemüt geschöpft und wächst empor zu den Höhen, wo der Mensch die Dinge überschaut, zur Erkenntnis sich durchdringt und auf das, was eitel, verzichtet. Das Buch pack gleich von der ersten Seite an und läßt nicht mehr los bis zum Schluß. Dhne die richtige Hingebung und Liebe steht Schwester Erika in ihrem Beruf. Von Sehnsucht nach der Welt und ihren Eitelkeiten getrieben, verläßt sie ihr Heimatdorf und übernimmt in einem Grandhotel von Lugano die Stelle als Hotelschwester. Glanz und Schein brüften sich und blinken, ihr Auge dringt auf den faulen Kern und die furchtbare Seelennot der Hotelmenschen. Sie selber wird in diesen Wirbel um Liebe und Glück gerissen, findet aber durch Leiden und Zweifel und seelische Erhebungen als geläutertes und im Glauben erstarttes Gottestind den Weg zur höch= sten Pflicht zurück."

Friz Ut: "Auf dem Leuenberg". Erzählung. Die "Guten Schriften" bleiben diesmal auf heimischem Boden, nachdem sie ihre Leser in entlegene Erd= teile und in ferne Vergangenheit geführt haben. Die Erzählung "Auf dem Leuenberg" führt uns ein pacen= des Menschenschicksal aus unserer eigenen Bauernwelt auf unserer eigenen Scholle bor Augen. Eine Geschichte, wie sie jeder Tag und jeder Ort erleben kann, und gerade deshalb greift sie uns ans Herz, wird sie Beispiel und Warnung. Es ist Blut bon unserm Blut, das hier in Wallung gerät, bernische Querköpfigkeit und unsentimentale Hartlebigkeit, Verschlossenheit und Gefühlsweichheit hart nebeneinander, Tragik des sich nicht Verstehens und Spiel eines überlegenen, verstehenden Humors. Einfach und mannigfaltig wie das Leben unserer Landbevölkerung in ihrem Kampf mit der harten Scholle und den eigenen Leidenschaften, die weniger durch die Umwelt als durch sich selbst getrieben wird.

Frit Ut, der als Redaktor der Schweizerischen Mittelpresse tätig ist, hat schon wiederholt durch kleinere Erzählungen und Skizzen die Aufmerksamkeit auf sich gelenkt. Was er schreibt, entspringt einem warmen Empfinden und Sinfühlungsvermögen in die Seele unseres Berner Volkes. Wir möchten besonders auf seine schöne und eigenartige Erzählung "Der Büßer" hinweisen, ein kleines Büchlein, das in den Stab-büchern in Basel erschienen ist und das eine große

Lesergemeinde verdient.

Wir freuen uns, dem vielversprechenden bernischen Erzähler mit der hier vorliegenden besinnlichen Ge-

schichte neue Freunde werben zu können.

Selene Lange: "Das Erwachen der Seele". Die seelische Entwicklung des Menschen bis zum fünften Lebensjahr im Bilde. Mit 102 Aufnahmen von Fritz Puchstein. Pappband Fr. 2.25, Leinen Fr. 3.50. Rotapfel-Verlag Erlendad-Zürich. Selene Lange hat die Gabe, auf eine reizende und originelle Art das unverfälschte Leben des Kindes durch Wort und Bild einzufangen. In diesem ihrem neuen Buch veröffentlicht gelengen Lehrsilm. Der der aus einem fürzlich geschaffenen Lehrfilm. Der Film von F. Puchstein brachte die Entfaltung des seelischen Ausdrucks kleiner Kinder in so lebendiger Weise zur Anschauung, daß der Wunsch laut wurde, die gelungensten dieser Bilder dauernd festzuhalten. All die kleinen Leiden und Freuden sind da, der ganze Kindertageslauf, Versunkenheit ins Spiel, Streiche, Träumerei, Erschrecken, Wut und Trotz, Lachen, Zank und Freundschaft, Schüchternheit und Neugier. Eine kurze Einführung und ein paar schöne Worte großer Dichter und Pädagogen sind dem Buche mitgegeben, sie reihen auch diese kleine Arbeit ein in die große Aufgabe der Bolksbildung und betonen die große Bedeutung dieser ersten phantasiereichen und bildsamen Lebensjahre.

Bettergötti: "Ob em Dörfli", Gschichte und Müschterli. In Canzleinen Fr. 4.80. Verlag A. France

Dieser Vettergötti ist uns gar kein Fremder. Als Radiohörer haben wir ihm oft gelauscht, wie er seine gemütlichen, spaßhaften Geschichten in einem saftigen Berndeutsch spählten Geschichten in einem saltzeiten Berndeutsch erzählt. Vom ersten Satz an ist man bei ihm zu Hause. Jeht liegt ein frisch und fröhlich aussehendes Buch mit einer blühenden Frühlingslandschent auf dem Umschlag vor uns. In diesen einsachen, volkstümlichen Geschichten hält es der Bettersätzt. götti mit der Behaglichkeit; was er berichtet, ist länd-lich währschaft und echt. Aber in allem, ob es nun lustig oder ernst ist, steckt eine wirkliche Originalität und eine sprachliche Tresssichtet, bei der sich jeder-mann glänzend unterhält.

Joseph Chambon: "Das tote Herz". Novellen. Buchhandlung der Evang. Gesellschaft St. Gallen.

E. E. Eine Sammlung von Erzählungen, die mir große Freude bereitet hat. In den Ferien, da man der Natur näher gerückt ist als zu andern Zeiten, wird einen diese zarte Beseelung alles Irdischen aufstiesste beglücken. So ging es mir in den Bergen, als ich an einem sonnigen Hange im Angesichte der Engabiner Eletscher dieses Büchlein mit klopfendem Herzen las. Die Frömmigkeit, die es atmet, ist echt und han. Unwergezlich ist mir die des dieses der es atmet, ist echt und der Dieses die er des dieses die es atmet, ist echt und der Dieses dieses die es atmet die er des dieses dieses die es atmet. den: Die ausgestreckte Hand des Norwegers. Doch auch die übrigen vermögen zu fesseln. Frgendwie tun sie uns allen die Augen auf und offenbaren uns die wirklichen Werte des Lebens.

Arnold Hagenbach: "Cowbons". Ar. 170. Gute Schriften, Bern.

Die Cowbohs, dieser Inbegriff von kühnen Aben-teuern und Wildwestromantik, werden meist als eine fesselnde Erscheinung verflossener Zeiten angesehen, guit genug für Kino und Indianerbücher. Und doch lebt diese Romantik auch heute noch. Der Verfasser ist selbst vor kaum zehn Jahren noch als Cowboh in allen Staaten des Westens und im nördlichen Mexiko geritten, und seine Erlebnisse und Ersahrungen, die er mit anschaulicher Feder schilbert, geben einen vortrefslichen Einblick in das Leben dieser Söhne der unendlichen Landstriche, die von der modernen Zivilisation kaum je ganz bezwungen werden können.

Emilie Locher-Werling: "Gschichte für chlinni Tierfründ". Mit 9 farbigen Bildern von Lilly Kenner. 151 Seiten. In Leinen Fr. 6.—. Orell Füßli= Verlag, Zürich.

Gin Buch von Emilie Locher-Werling ift immer ein vielbegehrtes Geschenk für klein und groß, denn die junge Welt weiß schon lange, daß schöne Geschichten drin stehen müffen, und Mütter und Lehrerinnen kennen gut genug das ewige Betteln "bitti erzellel", sobald ein solch liebes Geschichtenbuch in der Nähe ist. Gerne werden sie diesen Bitten willfahren, benn die Versasserin versteht es, den Kleinen die Na-tur so nahezubringen, daß sie andächtig vor gestügel-tem und vierbeinigem Getier stehen breiben, aber auch hellauf lachen werden, wenn sie von dem greulichen "Unghür" hören, das die widerborstigen Schwalben doch zur planmäßigen Abreise bringt und vorab seine Weschichten wie zum Beispiel die vom "Rehried" oder die vom großen Haushund Herkules, der einer Rate mit ihren Jungen in seiner Sütte freundnachbarlich Obdach gewährt, werden neue Freude in das Zusammenleben mit der Tierwelt und in das Beobachten in Haus, Feld und Wald bringen.